

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 12

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

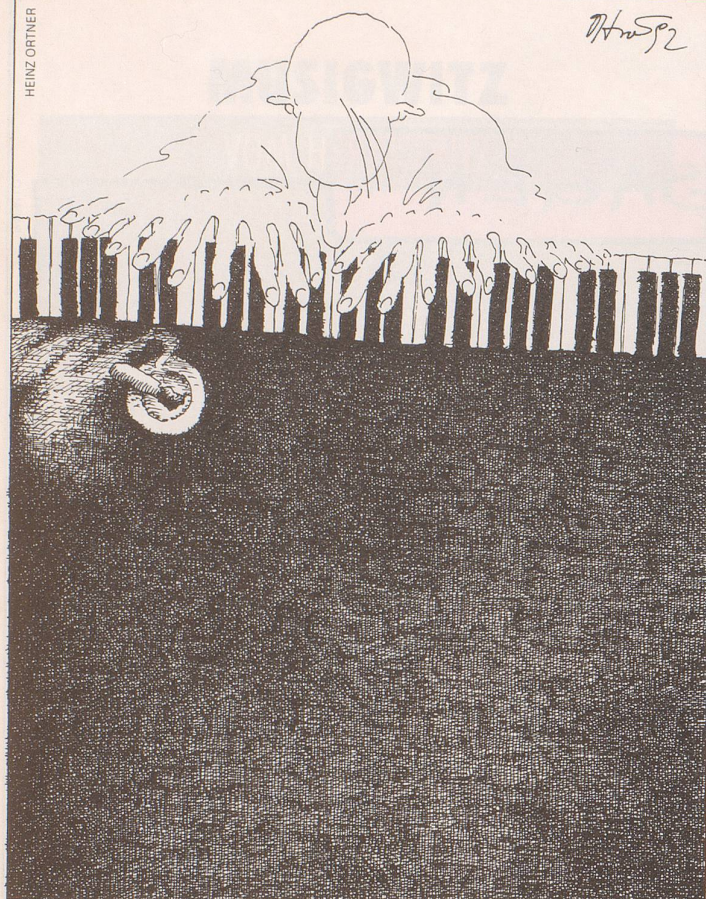
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Notizen

VON PETER MAIWALD

Alle sprechen von Überbevölkerung, können sich aber nicht einigen, wer von ihnen zum Über- gehört.



Er gab Gott, was Gottes ist und dem Kaiser, was des Kaisers, da blieb ihm nicht mehr viel übrig.



Zum Entstehen von Pessimismus genügt schon, dass ein Optimist auftritt.



Vorschlag für eine neue olympische Disziplin Ende des 20. Jahrhunderts: Denkmalstürzen.



Das Praktische am Rassismus ist seine Grösse: Er findet noch in den kleinsten Köpfen Platz.

Marren gazette

Statt Lösung. Bei der Schliessung des Kocherparks gehe es, sagte Berns Stadtpräsident, leider nicht um eine Lösung, sondern nur um eine Verbesserung des Problems. Die *Berner Zeitung* dazu schnippisch: «Die Drogenabhängigen werden ihre behördlich verbesserten Probleme zu schätzen wissen.»

Nostalgiker. Aus einem Leserbrief, aus Süddeutschland, an die *Weltwoche*: «So wie Leningrad in St.Petersburg zurückbenannt wurde: Möchten Sie nicht Ihrem Sender auch wieder den schönen und klangvollen Namen «Radio Beromünster» geben statt des scheusslichen Kürzels «DRS 1?»»

Kriegserklärung? Die Ausgabe 1992 der Informationsschrift «Der Bund, kurz erklärt» der Bundeskanzlei erklärt laut *Basler Zeitung* «den Achtzehn- und Neunzehnjährigen jetzt aber offenbar den Krieg und nicht den Bund». Denn die Broschüre wird noch immer, wie in früheren Ausgaben, mit der Feststellung eingeleitet: «An den Wahlen in den Nationalrat dürfen Schweizerinnen und Schweizer ab 20 Jahren teilnehmen.»

Mitgift. Die Beschaffung des Super-Kampffjets F/A-18 wäre laut Divisionär Gustav Däniker eine «Mitgift für unsere Ehe mit Europa». Dazu die *SonntagsZeitung*: «Zumindest wäre die Schweiz für den ersten Ehekrach gerüstet.»

Firmenbilanzen. Laut *Zolliker Bote* wird in Direktions- und anderen Etagen an Bilanzen frisiert, «bis dass die Köpfe rot und die nach unten versandten Briefe blau werden». Mit Firmenbilanzen verhalte es sich – scheint's – wie mit den drei Figuren der Frau: «Eine hat sie, eine zeigt sie, und eine möchte sie gerne haben.»

Thema mit Variationen. Einen Bericht über eine Untersuchung mit dem Thema Krebserkrankungen bei Kindern im Umkreis von Kernkraftwerken versah die *Süddeutsche Zeitung* mit dem Titel: «Kein erhöhtes Krebsrisiko für Kinder.» Sie sah sich im Blätterwald um und entdeckte in der *Frankfurter Rundschau* zur gleichen Untersuchung den Titel: «Kaum Krebsrisiko durch AKW.» Guckte auch in die Tageszeitung *taz* und las dort die Titelzeile: «Höheres Krebsrisiko für Kleinkinder nahe AKW's.» Pressevielfalt!

Wo bleibt Gleichberechtigung? Die deutsche *Hörzu* scherzt: «Man liest immer wieder von Rock-Festivals. Warum eigentlich nie von Hosen-Festivals? Ist das nicht eine unglaubliche Zurücksetzung der Männerwelt?»

Der Grund. Der *Wiener Kurier* glaubt zu wissen, warum der hochkriminelle Autor Jack Unterwiesinger sich ausgerechnet nach Miami abgesetzt hatte. Das Blatt ironisch: «Er hat auf eine Gastrolle in «Miami Vice» gehofft.» Was mehr oder weniger bekanntlich eine amerikanische Krimi-TV-Serie ist.

Juristisch gesehen ...

Aus einem Kommentar in einer deutschen Boulevardzeitung: «Im Register zur Bayerischen Verfassung und zum Bonner Grundgesetz finden wir die Stichwörter Menschenrechte und Menschenwürde. Der Begriff «Menschenverstand, gesunder» musste bisher rein juristisch gesehen als unbekannt gelten.»

wr